Sicherheit

Kriminalstatistik: Tatort Internet

Zwei Trends der Vorjahre setzen sich in der polizeilichen Kriminalstatistik für das Jahr 2010 weiter fort: Einerseits hat sich das Verhältnis von Betrugsfällen mit gestohlenen Karten weiter zugunsten des Elektronischen Lastschriftverfahrens mit 13 785 Fällen versus Debitkarten mit PIN in 23 612 Fällen verbessert.

Andererseits verlagert sich Kartenkriminalität mehr und mehr in den virtuellen Raum: Dass der Betrug mittels Daten von Zahlungskarten um 11,9 Prozent auf 19 100 Fälle zugenommen hat, führt das Bundeskriminalamt auf die zunehmende Nutzung des Mediums Internet für verschiedene Transaktionen und somit auf eine Erhöhung der Tatgelegenheiten zurück. Zur Erinnerung: Im Jahr 2006 wurden unter dem Punkt Betrug mittels Daten von Zahlungskarten gerade einmal 3 646 Fälle registriert.

Aus der polizeilichen Kriminalstatistik

Straftat	Anzahl Fälle		Veränderung zum Vorjahr	Aufklärungsquote	
	2009	2010		2009*	2010*
			in Prozent		
Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	118 064	129 550	+ 9,7	9,6	9,5
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel davon:	70 918	68 528	- 3,4	39,2	37,2
Debitkarten ohne PIN Debitkarten mit PIN Kreditkarten Schecks Daten von Zahlungskarten	18 759 23 163 8 971 637 17 072	13 785 23 612 8 974 637 19 100	- 26,5 + 1,9 0,0 0,0 + 11,9	44,9 38,5 41,2 58,9 30,1	42,5 40,7 34,9 60,1 27,3
Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten	3 934	3 977	+ 1,1	90,2	91,5
Geld- und Wertzeichenfälschung inklusive Vorbereitungshandlungen	563	889	+ 57,9	100,5	100,9
Inverkehrbringen von Falschgeld	2 170	2 237	+ 3,1	100,1	100,1
Fälschung von Zahlungskarten, Schecks und Wechseln darunter:	6 722	6 603	- 1,8	25,9	30,0
Gebrauch falscher Zahlungskarten, Schecks und Wechsel	2 633	3 029	+ 15,0	32,7	37,1
Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen oder Überlassen falscher Zahlungskarten, Schecks oder Wechsel	4 089	3 574	- 12,6	21,4	24,0

^{*} Im Berichtszeitraum wurden auch Straffaten aus dem Vorjahr aufgeklärt

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2010